

# BLICKFELD



**fünfzig!**

Gymnasium Oberwil  
Jubiläum 2022/23



*Auftakt!*



editorial	03	
einblick	04	WIE ES ANFING
rückblick	07	CHORKONZERT "MISATANGO"
einblick	10	NACHHALTIGKEITSWOCHE
einblick	12	DIE WUNDERWELT DER A.
rückblick	14	SPONSORENLAUF
ausblick	16	FREIFACH THEATER: SOMMERNACHTSTRAUM
cinésushi	18	ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT
rückblick	19	VERABSCHIEDUNGEN
rückblick	23	FACHMATURITÄT PÄDAGOGIK
rückblick	24	FACHMATURITÄT GESUNDHEIT, SOZIALES UND KUNST
rückblick	26	FMS ABSCHLUSSFEIER
rückblick	28	MATUR 2022
rückblick	31	ERFOLGSMELDUNGEN
ausblick	32	KULTURAGENDA > JUBILÄUMSFLYER SEPARAT

Das Jubiläumslogo wurde von **Sophie Heimoz** und **Sophie Bächli** in Zusammenarbeit mit Roger Bischofberger erarbeitet.



## Impressum

Gymnasium Oberwil  
Allschwilerstrasse 100  
4104 Oberwil  
Tel: 061 / 552 18 18  
sekretariat.gymow@sbl.ch,  
[www.gymoberwil.ch](http://www.gymoberwil.ch)

Herausgeber: Schulleitung Gymnasium Oberwil  
Redaktion: Monika Lichtin, Sabina Salm  
Annina Stohler  
Gestaltung: Judith Sauter  
Druck: Gremper AG, Pratteln  
Auflage: 1788 Exemplare

# Auftakt!

\* \* \*  
– LERNEN –  
– ENTWICKELN –  
– GEMEINSAM –  
– SICHTBAR –  
\* \* \*

Liebe Leser:innen

Wir freuen uns sehr. Das Schuljahr 2022/23 ist unser Jubiläumsjahr.

Für dieses spezielle Schuljahr ist ein besonderes Programm entstanden: Für unsere Schüler:innen, Kolleg:innen, die Eltern und alle am Gymnasium Interessierten.

Wir können mit diesem Programm einen zentralen Aspekt – «SICHTBAR» – unseres neuen Leitbildes wunderbar umsetzen:

- Wir präsentieren die Vielfalt unserer Schule.
- Wir geben der Öffentlichkeit bei Schulanlässen Einblicke in unsere Arbeit.
- Wir pflegen den Kontakt zu Eltern, Ehemaligen, anderen Schulen, zu Hochschulen, zur Berufswelt sowie zum gesellschaftlichen Umfeld.

Alle Aktivitäten finden Sie auf dem beigegepackten Flyer. Wir sind stolz auf unser Programm und wir freuen uns, wenn Sie für den einen oder anderen Event ans Gym Oberwil kommen. Nähere Informationen erhalten Sie laufend auf der Website des Gymnasiums.

Sie finden in dieser Nummer zum Auftakt einen Rückblick auf die Anfänge des Gymnasiums. Die «Jubiläumsausgabe» mit Rückblicken auf das Jubiläumsjahr wird im Herbst 2023 erscheinen.

Für die Schulleitung  
*Monika Lichtin, Konrektorin und Leiterin FMS*

# DAS GYMNASIUM OBERWIL

## Wie es anfang: Erinnerungen aus der Gründergeneration

Das Schuljahr 1972 begann noch im Frühjahr. Ein Versuch, den Schuljahresanfang auf Spätsommer zu verlegen, war kurz zuvor gescheitert. Die Schüler:innen der Gründungsgeneration stammten aus den Progymnasien Binningen und Therwil und zum Teil aus Allschwil. Sie bildeten fünf Klassen, je zwei Typus B und C sowie eine Klasse Typus E (Schwerpunkt Wirtschaft, eine Neuheit). Zusätzlich kamen zwei zweite Klassen, je eine für die Maturitätstypen B und C, direkt vom Gymnasium Münchenstein, von wo auch unser Rektor stammte, der Historiker Dr. René Salathé.

Wir waren 148 Schüler:innen und 20 Lehrer:innen. Da der Neubau in Oberwil noch nicht vollendet war und weil aufgrund der fehlgeschlagenen Änderung des Schuljahresanfangs auf Herbst im Frühjahr zusätzliche Klassen in die Gymnasialstufe wechselten, fand der Unterricht des Gym Oberwil zunächst im neu erstellten Primarschulhaus Hintere Matten in Ettingen statt.

Gleich zu Beginn gab es eine grosse Unterschriftensammlung, um das Rauchen im Aufenthaltsraum zu erlauben. Die Schulleitung verlangte, dass ein gewisser Prozentsatz der Schüler damit einverstanden sein müsse. Die Rauchskeptiker wurden von den Rauchfans arg in Bedrängnis gebracht, bis die notwendigen Unterschriften zusammenkamen.

Es war eine wunderbare Zeit. Für viele war der Weg nach Hause zu lang, um über die Mittagszeit heimzukehren. Deshalb wurde in der Schule gepicknickt, im Sommer häufig in der Wiese nebenan, unter den Zwetschgen-

bäumen. Sehr beliebt war auch das Café «Gugger» im Dorfzentrum.

Auf dem Schulhof wurden im Folgejahr zwei provisorische Schulzimmer aus Containern errichtet, welche im Sommer so warm wurden, dass die Bewässerung des Daches mit einem Wasserschlauch für etwas Kühlung sorgen musste.

Der Schulweg führte per Velo oder Mofa an der heutigen Tramlinie 10 entlang im Leimental nach Ettingen. Das Tram war damals ein hellblau-weisser Vorortzug,

die Birsigtalbahn. Manche Schüler:innen kamen von Schönenbuch via Allschwil, Oberwil, Therwil nach Ettingen mit dem Fahrrad, was im Winter zum Teil eine echte Herausforderung darstellte. Die Mofas waren teilweise «frisiert», was bei allgemeinen Kontrollen durch die Polizei bei den Fahrradunterständen beim Schulhaus zu etlicher Hektik und Nervosität – und Sanktionen – führte. Leider gab es auch Verkehrsunfälle mit Ver-

letzungsfolge, an denen Mitschüler:innen beteiligt waren. Dies führte zur «Helmaktion». Mit einem Fachgeschäft in Basel wurde ein Rabatt vereinbart, für den Fall einer Bestellung von mindestens zehn Helmen. Unsere Deutschlehrerin Dr. Béatrice Grenacher wurde dazu überredet, nach der Zehnuhr-Pause auf einem Mofa mit einem falschen Gipsarm und mit Helm in den Eingangshof des Schulhauses zu fahren. Über die

\* \* \*

*Es war eine wunderbare Zeit.  
Für viele war der Weg nach Hause zu lang, um über die Mittagszeit heimzukehren.  
Deshalb wurde in der Schule gepicknickt, im Sommer häufig in der Wiese nebenan, unter den Zwetschgenbäumen.*

\* \* \*



Lautsprecheranlage wurde die Helmaktion den Schülern und Schülerinnen nahegelegt, ein voller Erfolg: Es resultierte eine Bestellung von 15 Helmen – Jahre vor der Aktion «Kluge Köpfe schützen sich» des BfU.

Unser Mathematiklehrer und Konrektor Pierre Pichler ging im Unterricht moderne Wege: In der Algebra wurden wir mit der Programmierung eines HP 9000-Rechners mittels markierter Lochkarten vertraut gemacht. Dies passte einigen Eltern gar nicht, die dies als Zumutung und unnötigen Schnickschnack für ihre Töchter empfanden.

Die Rasenfläche neben dem Schulhaus wurde Schauplatz einer Machtprobe zwischen Schülern, Schülerinnen und Rektorat. Was war passiert? Weil die Schüler eine Abkürzung auf dem Weg zu ihren Zweirädern benutzten, liess die Gemeinde die Grünfläche einzäunen, und um ganz sicher zu gehen, wurde der Zaun mit einer Reihe Stacheldraht «gekrönt». Diese Provokation verlangte nach einer kreativen Antwort: Der Stacheldraht wurde geschmückt mit allem von Zigarettenkippen über Kaugummis, Slips, Präservative, Fotos von Konzentrationslagern etc. Diese «Dekoration» führte aber nicht zum gewünschten Erfolg. Also wurde auf dem schneebedeckten Rasen während der 10-Uhr-Pause ein «Gefangenenmarsch» im Kreise durchgeführt. Dieser hielt auch nach dem Läuten der Pausenglocke

an, bis der Rektor in Erscheinung trat und nach Verhandlungen versicherte, er werde sich für die Entfernung des Stacheldrahtes einsetzen... Was er dann auch tat, und so fand die Schlacht um den Stacheldraht ein friedliches Ende.

Im Hinblick auf den Bezug des Neubaus in Oberwil wollten die Behörden (Schulaufsicht, Erziehungsdirektion, Kantonsarchitekt) den Schüler:innen die Möglichkeit zur gestalterischen Partizipation geben. Es ging insbesondere um den geplanten Aufenthaltsraum. Es wurde der Schüler-Selbstverwaltungsausschuss («SVA») gegründet, der die Ideen der Schülerschaft einbringen sollte. Es wurde ein grosszügiges Budget in Aussicht gestellt.

Die Realität sah natürlich anders aus. Nach den Sommerferien 1973 konnten wir endlich «unser» Gym Oberwil auf der Anhöhe nach der Ziegelei Oberwil im freien Felde an der alten «Napoleonstrasse» (offiziell «Allschwilerstrasse») beziehen. Es war eine nüchterne und eher spartanische Angelegenheit. Dem Kanton fehlten die Mittel, nicht nur zur Ausstattung des Aufenthaltsraums, sondern auch zur Begrünung der Schulanlage. Es reichte nicht einmal für eine zweite Aussaat des Rasens, kein Baum, kein Strauch, keine Pflanze.

Unser Biologielehrer Dr. Walter Amrein hatte schlauserweise an einem Freitagnachmittag den Traxfahrer



Fotografie: zVg



bestochen, damit er in der natürlichen Senke des Areals zwischen Schulhaus und Sportplatz eine ordentliche Grube für ein künftiges Biotop erstellte. Diese füllte sich mit dem Regen von alleine. Der weitere Ausbau des Biotops entstand in vielen, zum Teil absichtlich provozierten, Arreststunden durch die tatkräftige manuelle Arbeit der betroffenen Schüler:innen.

Die erste Zeit am neuen Standort war sehr kreativ: Ein wichtiges Projekt war die Begrünung des Schulhausareals, welche wir Schüler:innen selbst an die Hand nehmen mussten. Wir «grasten» mit einem VW-Bus mit Spaten und Schaufeln die nähere Umgebung ab, indem wir bei den Häusern mit Gärten läuteten und nach nicht benötigten Bäumen und Sträuchern fragten: «Sie müssen nichts tun, wir graben es selbst aus und füllen das Loch und räumen auf, Sie werden gar nicht merken, dass wir hier waren...». Daneben sammelten wir rund CHF 3'000 an Spenden und die Gärtnerei Bertschi in Binningen, deren Sohn auch am Gymnasium war, schliesslich versprach uns eine ausgewachsene Eiche zu liefern.

Die Bemühungen gipfelten in der legendären «Baumpflanzaktion»: Rektor Salathé deklarierte einen unterrichtsfreien Tag, die Schüler:innen traten in Gummistiefeln und mit Spaten, Schaufeln, Gabeln und Pickeln bewaffnet zum Einpflanzdienst unter Anleitung von Bio-Lehrer Amrein an. René Salathé hatte für das leibliche Wohl von der lokalen Metzgerei gut bestückte Festgrills besorgt. Höhepunkt war die auch von der Presse begleitete Einpflanzung der von Kloten her per Kran-Lastwagen angelieferten 60-jährigen Eiche rechts am Eingang zum Parkplatz, wo sie heute noch steht und gedeiht, inzwischen 110-jährig!

Bei der Bepflanzung ist eine Besonderheit hervorzuheben: Walter Amrein wünschte sich vor dem Fenster des Biologieschulzimmers eine Akazie. Wir erfüllten ihm diesen Wunsch gegen den Widerstand des Kantonsarchitekten («Akazien sind nicht einheimisch...»).

Im Schulhaus sah es nicht viel besser aus als draussen: ziemlich kahl, keine Wanddekoration, der grosse (rund 300 m<sup>2</sup>) Schüleraufenthaltsraum im Erdgeschoss nackt mit Betonwänden und einer langen Fensterfront, sonst nichts. Die Möblierung erfolgte wiederum in einer Selbsthilfeaktion: Der Eintrittspreis für das Eröffnungsfest war ein Möbelstück... es wurde soviel, dass Abwart Ernst Fischler ein grosses Lager im Luftschutzkeller anlegen musste; der Vorteil: Über Jahre konnten kaputte Möbel aus eigenen Beständen ersetzt werden.

Die Längswand verkleideten wir mit Schwartenbrettern und die Stirnseite versahen vier Schüler gemeinsam mit dem Zeichenlehrer Guschti Meyer mit einem flächendeckenden Wandgemälde (zwei Hände, welche ein Schachbrett aufreissen und den Blick auf Sanddünen frei geben, wohin die «befreiten» Schachfiguren fliehen...).

Ein spezielles «feature» im Schulhaus soll noch erwähnt sein: Wir hatten einen echten Computer, einen Univac 422 in einem speziellen Büro, eine Spende der Sandoz... Auch in sportlicher Hinsicht waren die Jahre ab 1973 für das Gym Oberwil ein Aufbruch. Fünf begeisterte Basketballer gründeten den Basketball Club Gymnasium Oberwil («BBCGO»), der von Erfolg zu Erfolg schritt und bald über mehrere Mannschaften beiderlei Geschlechts und in verschiedenen Ligen verfügte. Über persönlichere Anekdoten (schüler-, lehrer- und klassenspezifische) im Zusammenhang mit den Gründungsjahren soll bei anderer Gelegenheit berichtet werden...

Schaffhausen, 13. Mai 2022  
Patrick Burgy (Klasse 1Bb 1972)

Für die kritische Durchsicht danke ich Benno Bucher, Kurt Doppler, Barbla Hollinger, Christoph Kunz, Beat Rudin und Barbara Sturzenegger.

# STAUNEND BEWEGT

## Rückblick auf das Chorkonzert "Misatango"



Standing Ovations? – das hatte niemand auch nur im Entferntesten erwartet. Umso überwältigender der Moment nach dem Verklingen der letzten Töne der Misatango von Martín Palmeri, als der Applaus in der Kulturkirche Paulus nicht enden wollte und alle Beteiligten glücklich darüber staunten, was sie geschaffen hatten.

Das Staunen war berechtigt, weil noch im vergangenen Winter nichts darauf hindeutete, dass die Sänger:innen des Chors am Gymnasium Oberwil nach zwei so schwierigen Jahren tatsächlich ein abendfüllendes Konzert werden bestreiten können. Wie in kürzester Zeit

das vielschichtige und musikalisch anspruchsvolle Werk einstudiert werden sollte, wie sich die Schüler:innen mit dem Projekt verbinden, sich damit identifizieren, Herzblut dafür entwickeln und schlussendlich auf der Bühne zu einem grossen Instrument vereint mit gebündelter Konzentration und Hingabe singen sollten – das konnte sich im Voraus niemand so richtig vorstellen. Kein Wunder, denn weniger als ein Fünftel des Chores hatte das letzte noch stattgefunden Chorkonzert miterlebt und umso berührender der Stolz auf das Erreichte, die Freude über das Vertrauen und die Verbundenheit zwischen Musizierenden und Leitenden. Die vielen persönlichen

CHOR GYMNASIUM OBERWIL  
MISATANGO  
- MARTÍN PALMERI

05.05. GYMNASIUM OBERWIL  
07.05. PAULUSKIRCHE BASEL



Gespräche, das gemeinsame Feiern nach dem Konzert und nicht zuletzt die beachtliche Anzahl an Zuhörenden liess definitiv die Chor-Euphorie und Vorfreude auf zukünftige Lager und Projekte aufkommen.

Wir sind beeindruckt von dem Engagement unserer Schüler:innen, die sich als Sänger:innen im Chor, als Solist:innen und Pianisten, als Grafikerin und Bäcker:innen für das Projekt eingesetzt haben. Dass wir mit der Misatango schulinterne Talente fördern, fachschaftsübergreifend arbeiten und vielen Schüler:innen ein definitiv «episches Erlebnis» (Zitat einer Schülerin) ermöglichen konnten, war nur dank vielseitiger Unterstützung möglich.

Bewegt von der tänzerischen und auch tiefsinnigen Musik und allen motivierenden Rückmeldungen blicken wir freudig vorwärts und freuen uns auf alles, was im Jubiläumsjahr an Highlights auf den Chor zukommt.

*Debora Büttner, Samuel Strub, Chorleitung*



^^^

### PODCAST

Die Sängerinnen Elin und Amaya erzählen von Highlights, persönlichen Herausforderungen und besonderen Momenten im Gymchor Oberwil.

# NACHHALTIGKEITSWOCHE

## «Remind, Refuse, Reduce, Reuse and Recycle»



Unter dem Motto «Remind, Refuse, Reduce, Reuse and Recycle» haben 21 Schüler:innen der FMS-Projektarbeit «Nachhaltigkeit» vom 2. bis 8. April 2022 eine Ausstellung und zahlreiche Aktivitäten zu den Themen Nachhaltigkeit, Ernährung, Konsum, Mobilität und Abfall organisiert und durchgeführt.

Mit einer öffentlichen Ausstellung, einer Kleidertauschbörse, einem Bike-to-School-Anlass und dem Verkauf von nachhaltigen Snacks und selbst hergestellten Seifen versuchten wir, Lehrpersonen, Schüler:innen und Besucher:innen über verschiedene Themen der Nachhaltigkeit zu informieren und sensibilisieren. Die informativen Poster der Ausstellung sind auf [www.gymoberwil.ch/fms/spez-unterrichtsformen](http://www.gymoberwil.ch/fms/spez-unterrichtsformen) abrufbar, siehe QR-Code.

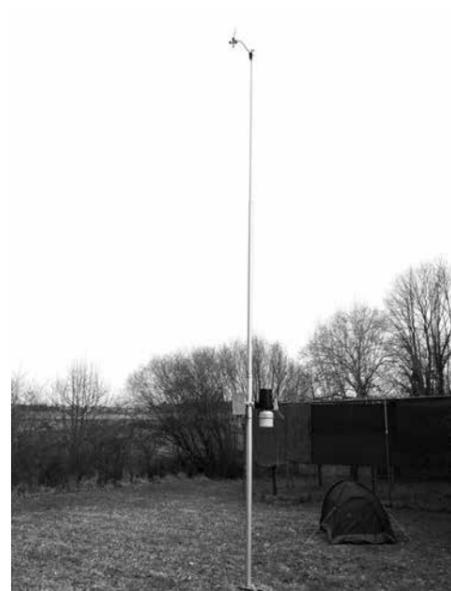
Als Teil des Projekts haben sieben Schüler:innen an zwei Tagen an den Primarschulen Meiriacker und Birkenweg in Binningen unterrichtet. Mit einem Postenlauf und einem kreativen Upcycling-Projekt haben sie den Kindern Abfalltrennung, Recycling und Upcycling nähergebracht.



# THEATER > FILMPROJEKT

## Die Wunderwelt der A.

Igendwann vor der intensiven Endphase mussten wir einsehen, dass es zu riskant ist, unsere Theaterideen für ein grosses Live-Publikum vor Ort fertigzudenken. Die klassenübergreifende Gruppe der 3. FMS hat in mehreren Teams jeweils einzelne Teilstücke der Rahmen-geschichte "Alice im Wunderland" filmisch umgesetzt. Die Rahmenhandlung wurde von zwei Schülerinnen neu konstruiert und in Szenen zerlegt. Jedes Team war frei, in welchem Genre sein Teilstück umgesetzt wird. Danach haben sie weitgehend unabhängig voneinander ihre Szenen geplant, geprobt, ausstaffiert und gedreht. Die dreiköpfige Musikcrew hatte die anspruchsvolle Aufgabe, für alle sechs Gruppen die musikalische Ebene mit Musik und anderen Audios auszugestalten. Alle waren erstaunt, wieviel Regiearbeit im Filmschnitt steckt und wie sich die anfänglichen Theaterideen im Format Film nochmals anders zeigen können. Zum Abschluss waren wir glücklich, dass die Teilstücke live vor Ort an einem Lunchkino und in einer Abendgala einem tollen Publikum gezeigt werden konnten.



[Downloadlink Filmdatei, 1.2 GB >](#)





## SPONSORENLAUF

*Am Donnerstag, den 07. April 2022 fand am Gymnasium Oberwil der Sponsorenlauf zugunsten der Ukraine statt. 127 Schülerinnen und Schüler liefen in Teams oder als Einzelperson jeweils 45 Minuten auf einem 800 m langen Rundkurs. Vor dem Lauf hatten die Teilnehmer:innen Verwandte, Bekannte oder Freunde als Sponsoren gesucht. Diese konnten entweder einen Fixbetrag oder einen Betrag pro zurückgelegtem Kilometer zusichern. Total haben 416 Sponsor:innen die Läufer:innen unterstützt.*

*Vielen Dank an alle Läufer:innen, Sponsor:innen und Helfer:innen. Es war toll zu sehen, dass trotz misslichen Wetterverhältnissen so viele Menschen ihre Solidarität mit den Menschen der Ukraine gezeigt haben!*

*Die Organisatoren des Sponsorenlaufes konnten den Betrag von CHF 19'831.- der Glückskette überweisen. Das ist ein schöner Erfolg.*



# Ein Sommer- nachts- traum

Al Midsummer  
Night's Dream

THEATER  
GRUPPE  
GYM OBERWIL

## SOMMERNACHTS(ALB)TRAUM

«Dass wahre Liebe immer Leiden ist,  
steht fest wie ein Erlass des Schicksals.»

Hermia hat ein Problem: Ihre Mutter will ihr verbieten, Lysandra zu lieben. Auch Helena hat ein Problem: Sie liebt Demetrius, obwohl er sie hasst. Hippolyta sitzt in der Patsche, da Thesea sie zwangsheiraten will. Titania und Oberon hingegen erleben eine solch schlimme Ehekrise, dass die Weltordnung auf dem Kopf steht. Was all dies mit einem Esel, einem Löwen, mit einer Wand und mit dem Mond zu tun hat, erfahren Sie in der Aula des Gym Oberwil, die im September 2022 für die diesjährige Theaterproduktion in einen ungewöhnlichen Feenwald umgewandelt wird.

«Ein Sommernachtsraum» von William Shakespeare feiert am **06. September 2022 um 20:00 Uhr** Premiere. Weitere Vorstellungen finden an folgenden Daten statt:

**07., 08., 10. September, 20:00 Uhr**

**09. September, 19:00 Uhr (Jubiläumsaufführung)**

Tickets: [www.eventfrog.ch/theatergruppegymoberwil](http://www.eventfrog.ch/theatergruppegymoberwil)



Fotografie: Patrick Deslarzes

## ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT

*Cinésushi 5: Filmhäppchen rohdgedacht von  
Dr. Alain Ottiker*

Eltern Pl. (< 8 Jh.). Mhd. *altern, eltern*, ahd. *eltiron, altiron* [...] Plural des Komparativs von *alt*, auch in ae. *eldran, yldra*, afr. *alder, elder*. Vgl. gt. *airizans* 'Vorfahren', zu gt. *airis* 'früher'.

Was hier kryptisch anmutet, ist eine Passage aus dem etymologischen Wörterbuch, das die Wortherkunft erklärt und trotz aller Abkürzungen nur zu einem Schluss kommen kann: Eltern mögen nicht immer alt sein, aber für das Kind sind sie immer die Älteren. Das ist die Konstante der Stammbäume. Kein Sohn, der seinen Vater an Lebensringen überragt, keine Mutter, die später Wurzeln schlägt als ihre Tochter. Im Samen des Wortes keimt der Komparativ, denn das Wort ist aus der Perspektive der Kinder, aus ihrem Vergleich zum Alter geboren worden. Und es gibt keinen Film, der diesen Vergleich grandioser zelebriert als *Zurück in die Zukunft* (*Back to the Future*, 1985).

Im Making Of spricht der Drehbuchautor Bob Gale darüber, wie er zur Idee des Films kam, als er das Highschool-Jahrbuch seines Vaters durchblätterte und sich fragte, ob er wohl mit seinen Eltern in der Schule befreundet gewesen wäre oder sie gehasst hätte. Für alle Menschen ist diese Frage eine rein hypothetische – ausser für Marty McFly (Michael J. Fox). Diesem rückt sie buchstäblich zu Leibe, als er 1985 mit einer Zeitmaschine aus Versehen in das Jahr 1955 reist und dort um seine Existenz kämpfen muss, weil sich seine Mutter (Lea Thompson) in ihn statt in seinen Vater (Crispin Glover) verliebt. Das ist die ödipalste und gefährlichste Liaison aller Zeiten. Denn dadurch würde Marty nie geboren; er verschwände aus dem Raum-Zeit-Kontinuum. Um dies zu verhindern, greift er am Ende zur Gitarre, weil nur noch etwas seine Eltern zusammenbringen kann: Musik.

Bereits Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832) attestierte der Musik, dieser Göttin der Künste, die Kraft der Beeinflussung, weil sie »auf uns selbst spielt, uns in uns selbst bewegt, und zwar so, daß wir vergessen, daß etwas außer uns sei, das diese Bewegung hervorbringt.«<sup>1</sup> So wird Musik insbesondere beim Medium Film zur Lenkung der Gefühle eingesetzt. In der Dokumentation



Abb.: Marty's Gitarren-Solo in *Back to the Future* (1985).

*Score* (2018) fällt dafür der sympathische Begriff *emotion lotion* – die Musik als Gefühlscrème.

Und es ist diese Crème, die Marty braucht, um die Beziehung seiner Eltern zu kitten. Er spielt das Liebeslied *Earth Angel* (1954), das im erlösenden Kuss der Eltern mündet und Marty's Existenz sichert. Obschon dies dem dramaturgischen Höhepunkt entspricht, erlaubt sich nicht nur die Band, sondern auch der Film eine Zugabe mit *Johnny B. Goode* (1955). Hier ist Marty der Zeit voraus. Wenn er aus der Gibson-E-Gitarre bis dato ungehörte Klänge presst, Chuck Berrys Duck Walk vorzeigt, wenn er den Verstärker umstösst und in 1980er-Heavy-Metal-Manier über die Bühne wirbelt, dann mag er das Publikum zum Verstummen bringen, einen Sturm der Entrüstung entfacht er indes nicht. Er beschliesst nämlich seinen Auftritt mit erklärenden Worten an die zukünftigen Mütter und Väter: «Tja, ihr seid wohl noch nicht so weit. Aber eure Kinder fahren da voll drauf ab!» Es sind Worte der Versöhnung, Worte gegen die Missverständnisse der Generationen, die doch alle demselben Stamm entspringen, obwohl sie verschiedene Perspektiven haben. Denn so wie die Kinder der Rückblick der Eltern sind, so sind die Eltern der Ausblick der Kinder. Es lohnt sich folglich, diese Beziehung zu pflegen, um gemeinsam in die Zukunft zu reisen.



QR-Code scannen  
und die Musik-  
Szene via [nanoo.tv](https://nanoo.tv)  
anschauen.

<sup>1</sup> GOETHE: *Unterhaltung deutscher Ausgewanderten*, HA 6, München 2000, S. 209.

## EVA BENEDIKT



*Die begeisterte Lehrerin gibt ihr Hobby (fast) auf.*

Seit mehr als zehn Jahren ist Eva Benedikt Teil unserer Chemiefachschaft. Mit den eher kleinen Pensen am Gymnasium Oberwil haben viele sie wahrscheinlich eher selten getroffen. Wer aber bei Frau Benedikt im Unterricht war oder mit ihr zusammengearbeitet hat, erlebte eine Lehrerin, die unermüdlich mit viel Kreativität, Geduld und Herzblut die Schüler:innen immer wieder da abholt, wo sie gerade steckengeblieben sind. Durch ihr grosses Engagement an der Sekundarschule in Aesch hat sie uns oft aufzeigen können, wie wir unseren Schüler:innen den Übertritt möglichst angenehm gestalten können. Diese Einblicke waren, zumindest für mich, unglaublich wertvoll.

Neben den grossen fachlichen Qualitäten hat Eva noch viele weitere Talente, vielleicht auch noch einige unentdeckte. So ist sie immer eine gute Anlaufstelle für alles, was den Garten betrifft, bäckt wunderbare Kuchen für unsere fachschaftsinternen Apéros oder stellt uns, ohne lange zu überlegen, ihre Garage, den Garten und ihren Grill für eine Fachschaftsparty zur Verfügung.

Trifft man Eva am Montag oder Dienstag, kann es gut sein, dass sie am Wochenende einen spannenden Artikel zu einem aktuellen naturwissenschaftlichen Thema entdeckt hat, begeistert davon erzählt und die Diskussion lanciert.

Wir können uns fast nicht vorstellen, dass sich Eva ganz vom Unterrichten zurückzieht und haben Gerüchte gehört, dass in Aesch vielleicht noch etwas Unterricht mit Eva Benedikt stattfinden wird. Schliesslich hat sie mir letztens erzählt, dass Unterrichten eine ihrer Lieblingsbeschäftigungen sei. Schön, dies einige Monate vor der Pension von sich sagen zu können!

Wir wünschen dir, Eva, noch ganz viel Spass beim Unterrichten. Solltest du irgendeinmal tatsächlich nicht mehr im Klassenzimmer stehen, sind wir sicher, du findest eine Beschäftigung oder ein unentdecktes Talent, das dich ausfüllt.

*Für die Fachschaft Chemie, Manuela Koch*



## EVA KRASZNAI

### Abschied nach 36 Jahren am Gymnasium Oberwil

Interview: Peter Guyer

**P:** Du hast 36 Jahre am Gymnasium Oberwil verbracht. Welches waren die bereicherndsten Momente für dich in dieser Zeit?

**E:** Ich denke, das Privileg, junge Menschen in einem prägenden Lebensabschnitt zu begleiten. Durch ihre Lebendigkeit konnte ich auch meine eigene Flexibilität bewahren. Als Highlights sind mir besonders motivierte Klassen in Erinnerung geblieben, mit denen ich anspruchsvolle Romane wie «L'Education sentimentale» von Flaubert lesen konnte, als wir noch vier oder fünf Wochenstunden hatten. Ich habe auch heute noch Kontakt mit ehemaligen Schüler:innen, die zum Teil nach der Matur bei mir als Babysitter:innen gewirkt haben und unterrichtete heute sogar Kinder von Ehemaligen! Wichtig ist mir auch, meine Dankbarkeit auszudrücken. Es war stets bereichernd, mit einigen Kollegen und Kolleginnen freundschaftlich verbunden zu sein und gemeinsam älter zu werden. Das Kollegium stellte für mich eine inspirierende Gemeinschaft dar. Ich hatte das Gefühl, dass wir alle den Unterricht nicht nur als Wissensvermittlung, sondern auch als Anleitung zum kritischen Denken betrachteten.

**P:** Du hast nicht nur die Sprache, sondern auch die französische Kultur und ein gewisses Savoir-vivre vermittelt. Auf den Feedbackbögen deiner Klassen wurde regelmässig dein eleganter Kleidungsstil erwähnt!

**E:** Ja, der Zugang der Schülerschaft zu französischer Kunst, Musik, Poesie, Gastronomie und Kultur allgemein lag mir sehr am Herzen. Die freie Wahl der Literatur ermöglichte mir immer, auch darüber zu sprechen. Natürlich nebst der Knochenarbeit wie Verbformen büffeln, die das nötige Fundament bildet. Auch in der Musik muss man schliesslich mit den Tonleitern beginnen, bevor man eine Sonate spielen kann.

**P:** Haben sich die Schüler:innen im Laufe der Jahre verändert?

**E:** Mein Eindruck ist, dass es früher mehr rebellische Schüler:innen gab, die Dinge in Frage stellten. Auch die Aufmerksamkeitsspanne hat sich verkürzt, nicht zuletzt wegen der Handys, wo ständig Nachrichten gecheckt werden müssen. Positiv ist, dass man heute mehr Wert auf Kommunikation legt. Die Schüler:innen sind weniger gehemmt und melden sich eher. Aber insgesamt habe ich schon das Gefühl, dass das Niveau in den letzten Jahren gesunken ist. Trotzdem hat mich das nicht davon abgehalten, Literatur aus mehreren Jahrhunderten zu behandeln. Die Schüler:innen finden manchmal überraschende Parallelen zur Aktualität.

**P:** Du redest ja mehrere Sprachen. Welche Beziehung hast du dazu?

**E:** Ungarisch ist meine Muttersprache, die ich mit meinem Vater und der einen Tochter spreche. Französisch ist unsere Familiensprache, mein Mann ist Genfer. Spanisch lerne ich seit vielen Jahren, da wir sehr oft nach Spanien fahren und dies auch eine zweite Heimat geworden ist. Am liebsten habe ich allerdings die englische Literatur.

**P:** Welche Pläne hast du für die Zeit nach der Pensionierung?

**E:** Ich werde mich nach dem letzten Schultag sicher komisch fühlen, da ich weit mehr als mein halbes Leben am Gymnasium verbracht habe. Geplant habe ich ein Übergangsjahr mit meinem Mann in Spanien. Danach würde ich gerne Kurse in Kunstgeschichte an der Uni belegen, mich in der Erwachsenenbildung betätigen oder auch sozial engagieren.

**P:** Liebe Eva, danke für das Gespräch und alles Gute. Wir werden dich vermissen!

## SALETTI ZÄME!

### Zum Abschied von Walter Lang



„Saletti!“ Diesen fröhlichen Gruss pflegte unser scheidender Kollege aus der Schulmusikfachschaft uns zuzurufen. Und in seinen neuen Klassen pflegte er sich humorvoll vorzustellen: „Mein Name ist kurz, ich heisse Lang.“

Stets war er gut aufgelegt und positiv eingestellt, zudem war er immer hilfsbereit und hatte ein offenes Ohr für jegliche Sorgen und Anliegen.

Noch zu Zeiten des ersten Musiklehrers am Gym Oberwil, Jürg Mosimann, wurde er eingestellt und ergänzte lange Jahre mit der FMS-Assistenz sein Arbeitspensum zu 100% - er war also voll und ganz für das Wohl der Schule da!

Verdienstvoll neben seinem kompetenten Musik- und Posaunenunterricht war die Gründung und Leitung der Gymband, die unzählige Schulanlässe mit Musikstücken bereicherte, die von seiner Hand kunstvoll und massgeschneidert auf die aktuelle Besetzung arrangiert wurden. In den letzten Jahren leitete er das Instrumentalensemble im Praxisjahr des WPF Musik und bestritt damit viele erfolgreiche Konzerte mit ausgeklügelten Arrangements.

Zu seinen beruflichen Höhepunkten gehört sicher auch ein preisgekröntes FMS-Theater – Frühlingssturm – das er nicht nur musikalisch leitete, sondern zu dem er auch gleich selbst die Musik komponierte!

Wir werden unsern lieben und geselligen Kollegen sehr vermissen und wünschen ihm weiterhin alles Gute und reichhaltige musikalische Freuden im nächsten Lebensabschnitt!

Die Fachschaft Schulmusik

Ich habe seit 2008 mit Walter Lang in der FMS zusammengearbeitet. Er hat mit seiner FMS-Assistenz die Schulleitung und die Organisation der FMS massgeblich unterstützt. Ich habe seine zuverlässige verlässliche Arbeit immer sehr geschätzt und weiss, dass auch er den Blick über den Standort Oberwil hinaus in die anderen Schulen der Kantone BL und BS, und vor allem die Fachhochschulen und Höheren Fachschulen, immer als Bereicherung erfahren hat.

Die Schulleitung dankt Walter Lang für sein langjähriges Engagement auch in diesem Bereich und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Für die Schulleitung: Monika Lichtin, Leiterin FMS

Fotografie: Patrick Deslarzes

## ANDREA BURGER



Andrea Burger hat von 1997 bis 2022 im Kanton BL an den Gymnasien Münchenstein, Oberwil und Muttenz gearbeitet.

Am Gymnasium Oberwil hat sie seit 1999 die BerAtungsstelle Vor Ort, BRAVO, geführt. Andrea Burger war ganz massgeblich am Aufbau dieses Angebots an den BL-Gymnasien beteiligt.

Andrea Burger stand den Schüler:innen immer zuverlässig bei psychologischen Fragestellungen und persönlichen Anliegen zur Verfügung. Sie hat so manche Krisensituation auffangen und viele Schüler:innen auf ihrem Weg begleiten können. Wir danken Andrea Burger für das Geleistete und wünschen ihr alles Gute in ihrer Tätigkeit in der eigenen Praxis.

Für die Schulleitung  
Monika Lichtin, Konrektorin

## FACHMATURITÄT PÄDAGOGIK

*Endlich wieder eine richtige Feier, und sogar bikantonal für Basel-Stadt und Baselland:  
Am 7. April 2022 fand die Fachmaturfeier Pädagogik im KUSPO Münchenstein statt.*



120 Fachmaturand\*innen aus den Fachmittelschulen von Basel, Liestal, Münchenstein, Oberwil und Muttenz mit ihren Angehörigen wurden von vom Leiter der FMS Muttenz, Jan Pagotto, begrüsst.

Die Gastrednerin Miriam Locher, Lehrerin, heute Landrätin und Mitglied der Bildungs- und Sportkommission und Präsidentin der SP Baselland, fand einen direkten Draht zu den Anwesenden, musikalisch umrahmt wurde der Abend von zwei jungen Frauen, Claudia und Nadine Studer, die den Saal – a cappella – mit ihren wunderbaren Stimmen füllten.

Nach dem Lied «I wünsch dir e Rose» durften zwei Kurse aus Basel mit 21 erfolgreichen Absolvent\*innen, ein Kurs aus Liestal mit 20, zwei Kurse aus Münchenstein mit 40, ein Kurs aus Oberwil mit 20 und ein Kurs aus Muttenz mit 18 frischgebackenen Fachmaturand:innen ihr Zeugnis und – eben – eine schöne Rose entgegen nehmen. Zudem bekamen alle Fachmaturand:innen, die insgesamt einen Durchschnitt von 5,25 oder mehr erreicht hatten, eine zusätzliche Urkunde und einen Gutschein überreicht.

(Gekürzter Beitrag aus dem Entfalder: Blog Gymnasium Muttenz)

Fotografie: Patrick Deslarzes

Aggeler	Flurina
Beshir Adem	Yasmin
Bubalo	Laura
Chatton	Ayla
Crotti Howald	Andrin Till
Ferreira de Sousa	Elias
Grether	Yasmine
Gröli	Ayleen
Hägeli	Céline
Husi	Claire

Isik	Yaren
Jörger	Yasmina
Keiser	Jill
Rehn	Lorin
Reinhardt	Meret
Scheuber	Nathanael Darius
Schmid	Olin
Selmani	Alma
Strano	Martina
Wernli	Viviane



# FACHMATURITÄT BERUFSFELDER GESUNDHEIT, SOZIALES, KUNST

**Aula Gymnasium Oberwil, 19. Mai 2022**



Die kantonale Fachmaturitätsfeier fand dieses Jahr in Oberwil statt.

Alle erfolgreichen Schüler:innen freuten sich sehr darüber, dass wir die Feier dieses Jahr wieder in feierlichem Rahmen vor Ort durchführen konnten.

Der Chor des Gymnasiums Oberwil eröffnete die Feier. Frau Bernadette Oberholzer, Direktorin BZG, hielt die Rede zum Fest. Sie wusste die zukünftigen Berufsleute mit viel Humor anzusprechen und zeigte auf, welche Kompetenzen es braucht, um erfolgreich ein Studium zu meistern und später zufrieden im Berufsleben zu stehen.

Für die musikalische Umrahmung war zum letzten Mal in Oberwil Walter Lang zuständig. Seine musikalischen Arrangements für das Schüler:innenensemble klangen wunderschön.

Die Schulleitung und die Lehrpersonen gratulieren herzlich.



## Berufsfeld Gesundheit

Alabor	Janosch
Bollhalder	Nisrin
Buser	Pascal
Eicher	Lina
Enis	Dilara-Sirin
Gschwind	Mauro
Haering	Alina
Hofmann	Maren
Kirchhofer	Daniel
Lopes	Joana
Nyerges	Petra
Pauli	Leena
Sallauka	Edona
Schöpflin	Zora
Tanriverdi	Ararat
Zimmerli	Lisa

## Berufsfeld Kunst

Gadient	Ami
Pucher	Paula
Sidler	Tamara
Windhövel	Robert

## Berufsfeld Soziales

Bumann	Sophie
Bürgi	Natalie
Burkolter	Nadine
Corazzini	Noemi
Hasler	Stefan
Malatesta	Jan
Meyer	Jessica
Schumann	Finn
Snebl	Ana
Thüning	Salomé
Tobler	Mathis
Zeller	Aline

*Fotografie: Patrick Deslarzes*



# ABSCHLUSSFEIER FMS AUSWEIS

*Am 21. Juni 2022 feierte die FMS den erfolgreichen Abschluss der 3. Klassen.*

Für die musikalische Umrahmung sorgte Elena Malz, die zwei eigene Kompositionen auf der Querflöte spielte. Vier Schüler:innen aus der F3a hielten Rückschau auf die vergangenen drei Jahre Unterricht unter besonderen Bedingungen. Ein kleiner Ausschnitt aus der Rede verdeutlicht das sehr schön:

«Auch nach dem Fernunterricht war Corona ein grosses Thema in der Schule. Wir mussten Masken tragen, die Tische waren mit Plexiglaswänden getrennt. Auch das Zimmer war dank dem Raumluftqualität-Gerät im Winter immer schön auf gefühlte 3°C herunter gekühlt. Wenn das Gerät rot anzeigte, wusste man sofort: Jetzt bricht wieder eine Eiszeit an. Diese 10 Minuten im Zimmer mit dem geöffneten Fenster fühlten sich an wie eine Epoche. Direkt nachdem das Gerät auf grün geschaltet hatte, schrie jemand: «Kasch bitte s'Fenschter zumache»; das Fenster wurde geschlossen, wir tauten langsam wieder auf. Doch genau in dem Moment, als wir wieder am Leben waren, riss die Lehrperson nicht nur ein Fenster, sondern drei Fenster gleichzeitig auf und eine neue Eiszeit brach an.»

60 Kandidatinnen und Kandidaten sind an die Prüfungen angetreten, es haben 59 die Prüfungen bestanden.

**Herzliche Gratulation.**



## Berufsfeld Pädagogik

Anderegg	Tim
Bisaz	Luca
Bossert	Luna
Chrétien	Manuel
Flückiger	David
Gellert	Noah
Kesic	Janine
Laubscher	Elena
Linkohr	Nicola
Matur	Shevin
Molina	Jan
Näf	Yara
Pini	Fiona
Rakic	Snezana
Roth	Mischa
Ruesch	Salome
Scherr	Selina
Schmidt	Sarah
Seefeldt	Sophia
Smit	Sonja Inphone
Stucki	Marina
Tanner	Karin
Usteri	Alina
Vital	Sandro
Vlasák	Silas Francis

## Berufsfeld Kunst

Malz	Elena
Schwyzer	Manon
Tran	Jessica
Trummer	Enya

## Berufsfeld Gesundheit

Ahmeti	Ariana
Candido	Michaela Margrith
Causevic	Anina Alena
Eric Selvaraj	Joyline
Grassi	Sina
Kunz	Laura
Lingg	Seraina
Müller	Alani
O'Malley Daly	Katelyn
Portmann	Jenny Catherine
Rankovic	Viktorija
Rouached	Adem
von Planta	Nele
Wairkar	Siddhant
Winkler	Olivia
Zeba	Sara

## Berufsfeld Soziales

Almeida dos Santos Andrin	
Bätschmann	Katja
Cox	Emilia
Gruber	Laurina
Hauck	Julia
Häusermann	Chiara
Hersperger	Sarah
Iribarren Pina	Patxi Alfonso
Meier Alessia Cristina alias Sergio	
Portillo	Simona
Raemy	Carla
Schärer	Joshua
Schmid	Janina
Stephanitsch	Jennifer



# MATURFEIER 2022

An den Maturfeiern vom 22. Juni 2022 wurde der Abschlussjahrgang gefeiert. Wir haben uns aufgrund der Grösse des Jahrgangs aus Platzgründen für zwei Feiern entschieden, damit wir den Familien die Teilnahme ermöglichen konnten. Die Feiern wurden vom Chor des Gymnasiums Oberwil eröffnet und der Abschlussjahrgang umrahmte die Feier musikalisch. Es ist eine Ehre, dass Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki, Rektorin der Universität Basel, den ganzen Nachmittag dem Gymnasium Oberwil widmete und an beiden Feiern je eine Festansprache hielt. An der ersten Feier erhielten die Maturi und Maturae eine Menge Lerntipps für die Universität und an der zweiten Feier beleuchtete die Rektorin der Universität Basel aus wissenschaftlicher Perspektive das Thema Glück.

Die Maturitätszeugnisse wurden durch die Klassenlehrpersonen und den Rektor überreicht. 179 Kandidat:innen sind zur Prüfung angetreten, 177 haben die Matura bestanden. 14 Maturand:innen haben einen Schnitt von 5.3 oder höher erreicht und erfüllen dadurch die Bedingungen für die Anmeldung des Förderprogramms der Schweizerischen Studienstiftung. Den Baselbieter Maturandenpreis ab einem Notenschnitt von 5.385 (70 Punkte) erhielten **Cielis Bravo Gonzalez**, **Hannah Padeste**, **Laura Villiger**, **Nora-Mikaela Stahl**, **Oliver Baumgartner**, **Sandro Studer**, **Saruha Kuthiala** und **Simon Herrenschmidt**. Als Jahrgangsbester hat **Sandro Studer** mit einem Schnitt von 5.885 abgeschlossen und **Yanta Wang** wurde als Maturanden-Novartis-Preisträgerin nominiert.

Die Verabschiedung des Abschlussjahrgangs wurde mit einem Apéro, der von Schüler:innen der Schule organisiert wurde, feierlich und würdig abgerundet. Die gesamte Schule gratuliert nochmals allen Absolvent:innen des diesjährigen Jahrgangs und wünscht viel Erfolg, Durchhaltewillen, Motivation und vor allem Neugierde für die Zukunft.

*Marc Rohner, Rektor*



## Schwerpunkt Anwendungen der Mathematik und Physik

Basler	Eduard
Baumgartner	Oliver
Baumgartner	Samuel
Chen	Robin
de Wild	Moritz
Fisch	Jan
Frey	Manuela
Gauch	Justin
Gürtler	Nicolas
Jäggin	Gian
Lefebvre	Timothée
Ly	Steven
Marino-Juanes	Alejandro
Oskedra	Michal
Padeste	Hannah
Peedikayil	Rijo
Praz	Alexandre
Queloz	Lovis
Reber	Tobias
Rüegge	Noah
Schumacher	Xenia
Theimer	Maximilian
van Nimwegen	Julia
Villiger	Laura
Wang	Yanta
Wehrli	Nicolas
Wooldridge	Chiara
Zimmermann	Simon

## Bildnerisches Gestalten

Antonietti	Seraina
Bächli	Sophie
Castiglione	Vanessa
Collins	Joanna
Egloff	Delia
Flück	Leandro
Friedlin	Marie
Heimoz	Sophie
Krummenacher	Florian
Meyer	Sina
Schultze	Annina
Severino	Erminia
Sugimoto	Hana
Ter	Melisa
Trosi	Loredana
Windhövel	Helen

## Biologie und Chemie

Batterman	Luca
Bitar	Daniele
Eckert	Julia
Ferrari	Fiona
Fricker	Rafael
Gallo	Valentina
Gay	Grégory
Gehrold	Amanda
Gisiger	Rafael
Gramberg	Rahel
Helbing	Oscar

## Herrenschmidt Simon

Hoch	Marvin
Isik	Asli
Kawakami	Rafael Kenji
Kuthiala	Saruha
Landolt	Sarah
Manca	Luca
Niederhauser	Tim
Perez-Orive	Daniela
Plack	Niklas
Rasalingam	Kerthana
Rivero Suarez	Nicole
Rohner	Nicolas
Sauer	Patrick
Scherhag	Florine
Schneider	Alexandra
Schuster	Joachim
Shinde	Shriya
Sörensen	Sascha
Stalder	Tamina
Stauffer	Finn
Stettler	Fiona
Strätz	Joshua
Thüring	Paul
Thüring	Philip
van Eeden	Ilse
Wagner	Sébastien
Wilhelm	Tobias
Yogachandran	Abhishan





### Italienisch

Delvecchio	Jennifer
Garcia	Naomi
Haidlauf	Chiara
Jäggi	Nathan
Näf	Julian
Paris	Flavia
Pirri	Alejandro Leonardo

### Latein

Borer	Tessa
Gass	Flurina
Gassler	Sascha
Kandl	Michelle Colline
Lüdtke	Sophia
Meister	Melanie
Moosbrugger	Nicolas
O'Sullivan	Méabh
Roth	Karen
Sotoudeh	Arkas

### Musik

Auckenthaler	Sophie
Bayer	Orell
Egloff	Lena
Fux	Serena
Hofmann	Stefanie
Kurz	Isabelle
Mettler	Noemi
Paola	Amy Anne
Rosenthaler	Annina
Rüetschi	Yves
Schmidli	Julian

### Spanisch

Afheldt	Lea
Arida	Alizah
Bravo Gonzalez	Celine Anaïs alias
Cielis	
Calzascia	Chloé
Ferrara	Gianna
Geier	Silia
Gschwind	David
Häny	Fiona
Olah	Alicia
Reiser	Amélie
Roth	Sango
Thüring	Sarina
Treinen	Caroline
Tschan	Dana
Vilela	Cristina

### Wirtschaft und Recht

Behrends	Leon
Büchler	Benjamin
Camenzind	Cedric
Cereghetti	Jessica
Cranch	Louis
Dominguez	Leandro
Dreier	Fabian
Feller	Florian
Fender	Jan
Fischer	Alicia Pascale
Flammer	Jay
Forsberg	Erik
Gallo	Letizia
Gröflin	Lionel
Gründel	Michel
Hecht	Lukas
Hefti	Livio
Heid	Cyrrill
Heygel	Yannis
Inäbnit	Laurent
Kissling	Ilaria
Leuthardt	Lennart
Lienert	David
Meneghin	Malvine
Merz	Jakob
Mühle	Lucas

Oetiker	Sofia
Ott	Mirjam
Riekert	Jasmin
Sala	Nadin
Schneider	Manuel
Schraner	Jana
Schweizer	Dominic
Sivanathan	Thanush
Staffelbach	Patrick
Stähelin	Rebecca
Stahl	Nora-Mikaela
Steiner	Carole
Steuerwald	Lucius
Studer	Sandro
Sulser	Tamino
Tarköy	Joël
Toth	Vanessa
Udry	Leo
Udry	Silvan
Ueberschlag	Laurin
Visintin	Leonardo
Waldner	Manuel
Zubler	Aljoscha Timon
Zwicky	Flavian



### Baselbieter Maturandenpreis

Studer	Sandro
Padeste	Hannah
Bravo Gonzalez	Celine Anaïs alias
Cielis	
Villiger	Laura
Baumgartner	Oliver
Kuthiala	Saruha
Stahl	Nora-Mikaela
Herrenschmidt	Simon

### Novartispreis

Wang	Yanta
------	-------

Fotografie: Patick Deslarzes

# HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

## Erfolgsmeldungen

*Das Gymnasium Oberwil gratuliert herzlich  
den folgenden Schülerinnen und Schülern  
zu ihren herausragenden Leistungen im vergangenen Schuljahr:*

**Eduard Basler**, 4b, Maturarbeit von Schweizer Jugend Forscht (SJF) prämiert

**Michal Oskedra**, 4b, Maturarbeit von SJF prämiert

**Tobias Reber**, 4b, Maturarbeit von SJF prämiert

**Noah Rosenbaum**, 3e, Gold bei der nationalen Philosophie-Olympiade und Auszeichnung an der internationalen Austragung.

**Florine Scherhag**, 4e, Maturarbeit von SJF prämiert

**Mirjam Schneider** (Matur 2021), Theologiepreis der Universität Basel für ihre Maturarbeit

**Maximilian Theimer**, 4b, Maturarbeit von SJF prämiert

**Laura Villiger**, 4a, Maturarbeit von SJF prämiert

**Klasse 2a**, Sieg beim Wettbewerb Mathematik ohne Grenzen am Finalwettbewerb in Rust >>>

**Yanta Wang**, 4a, Silber bei der nationalen Mathematik Olympiade, Bronze an der internationalen Austragung und Silber an der EGMO (European Girls' Mathematical Olympiad)

**Evelyne Ebnetter**, 1a, Auszeichnung an der EGMO

Wettbewerb Naboj: **Amer Monir**, **Oliver Pink**, **Henrik Mittelholzer**, **Alexandre Bourquin** und **Samuel Züllig** (alle 3a), Platz 403 von 1458 teilnehmenden Teams, 2. beste Schweizer Klassierung

**Rahel Schmidt** (Matur 2016), Exzellenzstipendien der Werner Siemens-Stiftung in der Höhe von 19'800 CHF (Die Stipendien werden von der Schweizerischen Studienstiftung in Zusammenarbeit mit der Werner Siemens-Stiftung an herausragende Studierende der MINT-Disziplinen (einschliesslich Humanmedizin) vergeben.)



*Nach den Sommerferien starten wieder die 1. Runden der nationalen Wissenschaftsolympiaden. Interessierte Schüler:innen sollen sich unbedingt für die Kickoff-Veranstaltung am 26. 08. 22 im Gymnasium Kirschgarten anmelden.*

# DIE KULTURAGENDA



**fünfzig!**

Gymnasium Oberwil  
Jubiläum 2022/23

LIEGT DIESER AUSGABE  
SEPARAT BEI.